

## **Emissionslose Insel –Projektfortschritte auf der Reede und im Kurviertel**

**Ziel von „Borkum 2030“ ist es, dass die Insel bis 2030 die lebenswerteste Insel für Borkumer sowie Gäste sein soll. Nachhaltigkeit ist dabei von besonderer Bedeutung und somit auch ambitionierte Ziele, die mit der nationalen Klimaschutzinitiative einhergehen. Zuletzt konnten erneut Projektfortschritte bei „Wärme aus der Nordsee“ und der energetischen Sanierung des Kurviertels erreicht werden.**

Eine Vorreiterrolle in puncto Nachhaltigkeit nimmt Borkum schon seit einigen Jahren ein, insbesondere bei den Themen Energie und Emissionsreduktion. Der Beschluss des Stadtrates im Sommer diesen Jahres, Teil der Entwicklungszone des Biosphärenreservates „Niedersächsisches Wattenmeer“ und damit Teil einer Modellregion für nachhaltige Entwicklung zu werden, war vor diesem Hintergrund folgerichtig. 2021 kamen bereits mehr als 2/3 des auf Borkum verbrauchten Stromes aus erneuerbaren Energien. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen je Kilowattstunde liegen auf der Insel bei 163 Gramm – der deutsche Durchschnitt liegt um das 2,5-fache höher, bei 421 Gramm. Während der Strom schon seit geraumer Zeit zu großen Teilen „grün“ ist, geht nun auch bei der Mobilität der Trend hin zu klimaneutralen Antrieben. Mit 315 PKW je 1000 Einwohner liegt Borkum ohnehin weit unter dem niedersächsischen Durchschnitt von 588 PKW. Und 20 Prozent des öffentlichen Fuhrparks sind schon elektrisch betrieben. Des Weiteren hat die NBG E-Carsharing-Standorte in der Upholmstraße und am Hafen eingerichtet. Zusätzlich sind Borkum und die NBG Projektpartner bei den INTEREGG-Initiativen SAVE, H2Watt und ISLANDER. Während das grenzübergreifende Deutsch-Niederländische Projekt SAVE auf die nur ganzheitlich mögliche Bewältigung der technologischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Herausforderungen der Energiewende ausgerichtet ist, beschäftigt sich das ebenfalls von INTEREGG unterstützte Projekt H2Watt mit der Produktion, dem Transport, der Speicherung und Nutzung von Wasserstoff. Ein Fördermittelantrag zur ersten Wasserstofftankstelle Borkums ist bereits eingereicht.



Partner

Nationalpark  
Wattenmeer



**Pressekontakt:**

**Nordseeheilbad Borkum GmbH, Dennis Möller, Marketing/PR,  
T: +49 (0) 49 22 – 933 147, [dennis.moeller@borkum.de](mailto:dennis.moeller@borkum.de), [www.borkum.de](http://www.borkum.de)**

Das europäische Förder- und Forschungsprojekt ISLANDER ist das Nachfolgeprojekt von NETfficient, welches von 2015 bis 2019 lief. An dem Projekt nehmen Organisationen aus sieben europäischen Ländern teil. „Im Kern geht es dabei um die Dekarbonisierung europäischer Inseln durch intelligentes Energiemanagement auf Basis der Nutzung erneuerbarer Energien“, sagt NBG-Geschäftsführer Göran Sell.

Über das Engagement in den unterschiedlichen Projektgruppen hinaus, durften sich die Stadt Borkum und ihre Tochtergesellschaft über wegweisende Fortschritte freuen, die Borkum seinem Ziel zur „Emissionslosen Insel“ 2030 gewaltige Schritte näherbringt. Wie in der Vergangenheit bereits berichtet, soll das Offshore-Quartier am Hafen in Zukunft mit Wärme aus der Nordsee beheizt werden. Eine entsprechende Funktionalausschreibung zur Suche des entsprechenden Herstellers läuft bereits. Die erforderlichen Rohrleitungen sind beim Bau des Quartiers bereits verlegt worden. Für die Wärmeversorgung des Quartiers soll Nordseewasser aus dem Hafenbecken mit einer Tauchpumpe gefördert und in dessen Wärmeenergie über einen Wärmetauscher für die Quartiersversorgung nutzbar gemacht werden. Ein spezielles Reinigungssystem soll dabei für einen optimalen Wärmetauscher-Effekt sorgen, um die nachgeschaltete Wärmepumpe ständig mit dem unerschöpflichen Wärmestrom zu versorgen. Parallel zu diesem Vorgang soll Strom aus den Offshore-Windparks in einen Elektrolyseur der Produktion von grünem Wasserstoff dienen. Die bei der Elektrolyse freiwerdende Abwärme wird dem Wärmesystem als Ergänzungswärme zur Verfügung gestellt und zum Beispiel für die Erwärmung des Brauchwassers genutzt. Der mit dem Elektrolyseur erzeugte Wasserstoff kann gespeichert und zum einen als Treibstoff für Wasserstoff-Mobilität für den auto- und öffentlichen Personennahverkehr sowie ergänzend für die Wärmeherzeugung in Haushalten und bereitgestellt werden. Wärmeversorgung durch Sektorenkopplung nennt sich dieses Verfahren, welches die klimaneutrale Energiebereitstellung für die Sektoren Hausstrom, Wärmeversorgung und Mobilität unter einem Dach vereint. Eine Versorgung mit Erdgas müsste nicht mehr stattfinden. So kann dem damit verbundenen hohen CO<sub>2</sub> –Ausstoß entgegengewirkt werden. Göran Sell: „Wenn wir das Offshore-Quartier zur Wärmeversorgung an eine klimaneutrale



sektorenübergreifend arbeitende Energiezentrale anbinden, haben wir zugleich Wasserstoff, der Abnehmer braucht und auch finden wird. Somit stellen wir auf der Halbinsel Reede die Weichen in Richtung vollständig emissionsloser Insel. Sollte dieses Projekt den gewünschten Erfolg bringen, möchten wir das bis in die Kernstadt ausweiten.“

Für das dortige Kurviertel wurde kürzlich der Förderantrag zum energetischen Sanierungskonzept, der von der Stadt Borkum in Kooperation mit der NBG gestellt wurde, positiv beschieden. Das rund 45 Hektar große Areal umfasst die gesamte Promenade zwischen Abgang zu „World of Wind“ bis hinter den Kurpark, inklusive Busbahnhof, Hindenburgstraße, am Neuen Leuchtturm entlang und den gesamten Bereich mit Bismarckstraße, Kulturinsel und Gezeitenland (siehe Abbildung). In diesem Bereich sind viele Immobilien, die nach 1960 entstanden sind. In diesen Gebäuden ist die energetische Qualität als schlecht bis mangelhaft einzustufen. „Deshalb ist es für unsere Zielsetzung, bis 2030 emissionsfrei zu sein, dringend erforderlich, städtebauliche und energetische Sanierungen miteinander abgestimmt und möglichst zeitgleich vorzunehmen“, so Sell. Konkrete Ziele sind dabei unter anderem die Sicherung und Aufwertung des Kurviertels, die Aktivierung brachliegender und untergenutzter Grundstücks- und Gebäudepotentiale, klimagerechte und energetische Sanierung von Bestandsgebäuden (z.B. Gezeitenland), die Umsetzung des Vorhabens emissionslos und klimaneutral zu werden bei Neu- und Umbauten, die Entwicklung von attraktiven sowie ökologischen Frei- und Aufenthaltsflächen und noch einiges mehr. „Das Konzept ist ambitioniert und dabei zugleich absolut zukunftsweisend. Dank der Vernetzung verschiedener zukunftsweisender Energieprojekte und der Innovationen wie ‚Wärme aus der Nordsee‘ sowie dem damit verbundenen Weg zu Wasserstoff als Antriebs- und Wärmetechnik, bin ich guter Dinge, dass wir bis 2030 den Weg hin zu einer klimaneutralen Insel Borkum gemeinsam meistern“, fasst Sell zusammen.



### Über Borkum

Die Nordseeinsel Borkum (5.300 Einwohner) ist die größte der Ostfriesischen Inseln und beherbergt jährlich ca. 300.000 Übernachtungsgäste mit rd. 2,5 Mio. Übernachtungen. Die strategische inseltouristische Ausrichtung zielt auf die Schwerpunkte Hochseeklima und Vitalität, Sport und Bewegung, Natur und Strand sowie Kultur. Borkum liegt im Weltnaturerbe Wattenmeer, ist staatlich anerkanntes Nordseeheilbad und trägt das Prädikat Allergikerfreundliche Insel (ECARF-Siegel).

### Über die Nordseeheilbad Borkum GmbH

Die Nordseeheilbad Borkum GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Stadt Borkum. In dem Unternehmen sind alle kommunalen wirtschaftlichen Aktivitäten gebündelt: Betrieb der öffentlichen touristischen Einrichtungen (Tourist-Information, Gezeitenland ~ Wasser & Wellness, Nordsee Aquarium, Veranstaltungshaus „Kulturinsel“, die „Spielinsel“ für die Kleinen), Bewirtschaftung des gesamten Strandes sowie der strandnahen Infrastrukturen (Promenade, Kurhalle am Meer mit Gastronomie, Pavillon mit Kurmusik „Musik & Meer“), Vermarktung der Insel, Versorgung der Insel mit Strom, Wasser und Wärme, Betrieb des Nordsee Windport Borkum, einen Großteil des Hafens sowie des Inselflugplatzes. Mit mehr als 150 Mitarbeitenden ist die Nordseeheilbad Borkum GmbH der größte Arbeitgeber auf der Insel.



Partner

Nationalpark  
Wattenmeer



### **Pressekontakt:**

**Nordseeheilbad Borkum GmbH, Dennis Möller, Marketing/PR,  
T: +49 (0) 49 22 – 933 147, [dennis.moeller@borkum.de](mailto:dennis.moeller@borkum.de), [www.borkum.de](http://www.borkum.de)**